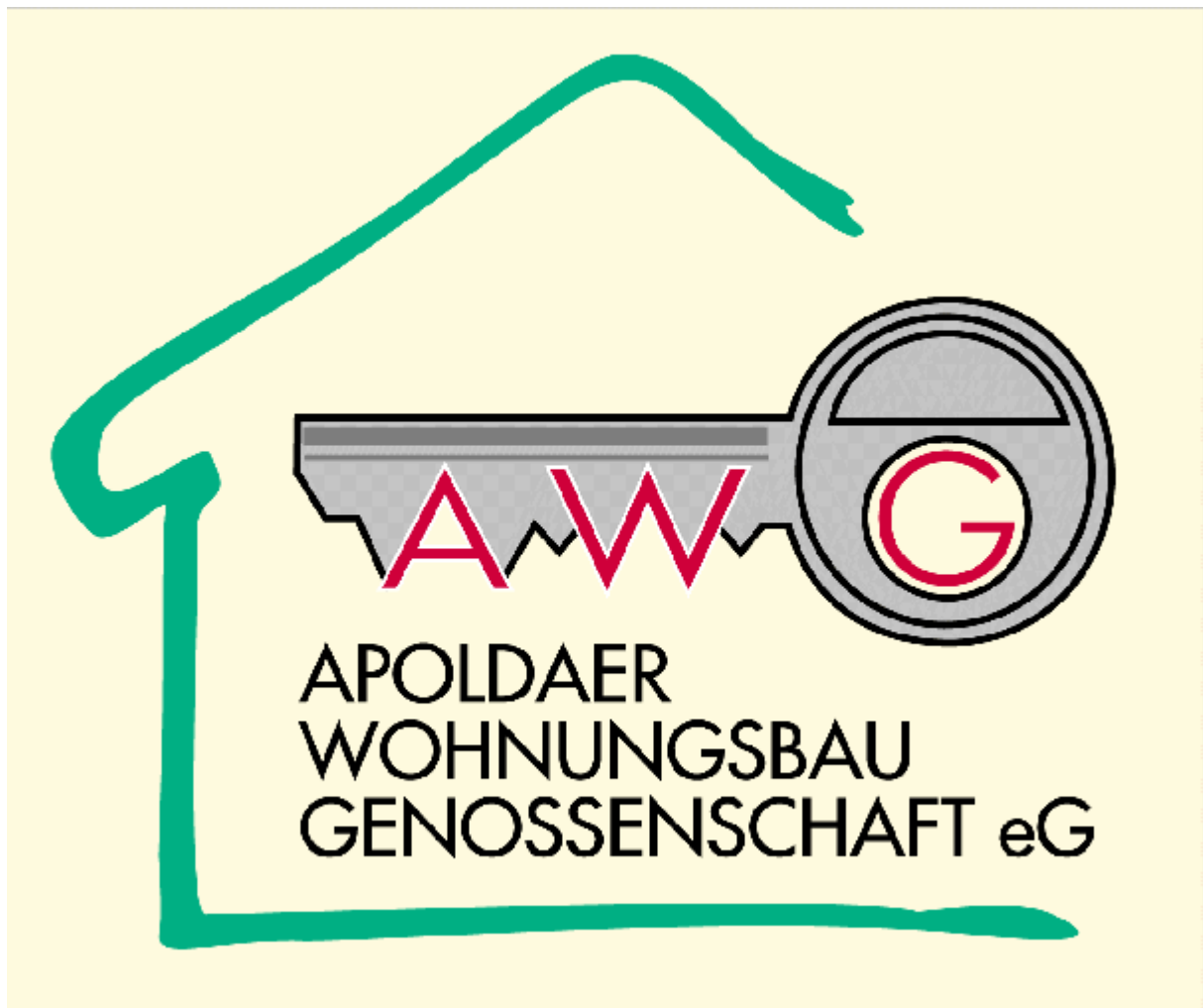


# Mitgliederinformationen

der  
AWG Apoldaer Wohnungsbaugenossenschaft eG

Ausgabe September 2004



*Sehr geehrte Mitglieder,*

*wie gewohnt möchten wir Sie auch in diesem Jahr in kurzer und knapper Form und ohne Werbebeiträge über die wichtigsten Ergebnisse der Genossenschaftsarbeit der AWG informieren. Zugleich wollen wir Ihnen mit unserem Informationsblatt nicht nur eine aktuelle Übersicht über die wichtigsten Rufnummern, Ansprechpartner und Dienstangebote, sondern auch etwas Entspannung und einige interessante Nebeninformationen bieten.*

*Für Ihre Anregungen und Hinweise möchten wir uns recht herzlich bedanken. Selbstverständlich werden wir auch weiterhin Ihre Beitragswünsche berücksichtigen.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Ihre AWG*



## *14. ordentliche Vertreterversammlung*

Erstmals fand die diesjährige ordentliche Vertreterversammlung nicht wie gewohnt an einem Freitag, sondern am Mittwoch, den 23.06.2004 statt. Wie in der Vergangenheit konnte auch in diesem Jahr eine gute Teilnahme an der Veranstaltung und damit eine zuverlässige und repräsentative Beschlussfassung erreicht werden. Von den 52 Vertretern waren 26 anwesend, dies entspricht einer Quote von genau 50 %. Die 14. ordentliche Vertreterversammlung hatte vergleichsweise viele Entscheidungen zu treffen. Neben insgesamt 7 Beschlussvorlagen hatten die Vertreter über 3 Vorschläge im Rahmen der Aufsichtsratswahlen zu befinden.

Ausgangspunkt aller Abstimmungen bildeten die Berichterstattung und Rechenschaftslegung von Vorstand und Aufsichtsrat an die Vertreterversammlung. Während in den Vorjahren entweder bereits vor bzw. parallel zur Vertreterversammlung die Wirtschaftsprüfung für das Geschäftsjahr 2003 durchgeführt werden konnte, war dies dem Prüfungsverband Thüringer Wohnungsunternehmen e.V. in diesem Jahr nicht möglich, so dass wir das amtliche Prüfungsergebnis und den Prüfungsvermerk bei der nächsten Versammlung nachreichen.

Der hohe Bevölkerungsrückgang und Wohnungsleerstand hat im vergangenen Jahr nicht nur eine rückläufige Einnahmesituation verursacht, sondern auch ein positives Jahresergebnis verhindert. So mussten infolge der eingetretenen Wertminderung für Gebäude mit einem Leerstand von über 10 % umfangreiche außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen werden, was letztendlich zu einem Jahresfehlbetrag geführt hat.

Zwar sind unsere Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung weiter zurückgegangen, jedoch haben wir dort, wo uns eine direkte Einflussnahme möglich ist, weitere Anstrengungen unternommen. Durch die umfassende Kostendisposition konnte unsere Liquidität verbessert und folglich die gesamte Finanzlage stabilisiert werden. Damit war es uns nicht nur möglich, alle finanziellen Verpflichtungen pünktlich zu erfüllen und Skontierungen wahrzunehmen, sondern es wurden auch gute Voraussetzungen für die Abwicklung des weiteren Geschäftsverkehrs geschaffen.

Während die Beschlussvorlagen 1 - 4 den Jahresabschluss zum Inhalt hatten, gingen die Vorlagen 5 - 7 über den üblichen, gesetzlich vorgeschriebenen Mindestumfang der Vertreterversammlung hinaus. Anregungen und Hinweise von Mitgliedern hatten uns veranlasst, zu diesen Themen Regelungen herbeizuführen. Auch hierzu fielen die Beschlüsse eindeutig aus, so dass wir von einer unproblematischen Umsetzung ausgehen können. Als Anlage haben wir daher die neue Hausordnung mit den eingearbeiteten Änderungen beigelegt.

Einige Veränderungen ergaben sich in diesem Jahr auch in der Zusammensetzung des Vorstandes und Aufsichtsrates. Mit Wirkung vom 01.01.2004 wurde unser ehemaliger Prokurist, Herr Zimmermann, zum hauptamtlichen kaufmännischen Vorstandsmitglied bestellt. Gleichzeitig schied Herr Neugebauer, der seit dem 01.01.2000 ehrenamtlich in unserem Vorstand tätig war, aus dem Vorstand aus und erklärte zugleich seine Bereitschaft für eine Kandidatur zu den Wahlen in den Aufsichtsrat. Zur diesjährigen Vertreterversammlung wurden Herr Hertwig, Herr Kroitzsch und Herr Neugebauer in den Aufsichtsrat gewählt. Satzungsgemäß schied unser langjähriges Aufsichtsratsmitglied Herr König aus dem Aufsichtsrat aus. Auch an dieser Stelle möchten wir Herrn König nochmals recht herzlich für seine engagierte und verdienstvolle Mitarbeit sowohl im Aufsichtsrat als auch im Prüfungsausschuss danken. Wir wünschen Herrn König und seiner Familie alles erdenklich Gute bei bester Gesundheit.

## *Tagesordnung und Beschlüsse der Vertreterversammlung vom 23. 06. 2004*

1. Eröffnung, Begrüßung, organisatorische Bekanntgaben
  - 1.1 Benennung des Schriftführers
  - 1.2 Benennung der Stimmenzähler
2. Bericht über die gesetzliche Prüfung des Geschäftsjahres 2002
3. Vorlage des Jahresabschlusses für 2003
  - 3.1 Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2003  
(Lagebericht, Ergebnisverwendungsvorschlag)
  - 3.2 Tätigkeitsbericht des Aufsichtsrates und Ergebnisverwendungsvorschlag
  - 3.3 Anfragen zum Jahresabschluss 2003
4. Feststellung des Jahresabschlusses 2003 *(Beschlussvorlage Nr. 1)*
5. Deckung des Jahresfehlbetrages 2003 *(Beschlussvorlage Nr. 2)*
6. Beschlussfassung der Vertreterversammlung über Entlastungen
  - 6.1 Entlastung des Vorstandes *(Beschlussvorlage Nr. 3)*
  - 6.2 Entlastung des Aufsichtsrates *(Beschlussvorlage Nr. 4)*
7. Wahlen in den Aufsichtsrat
8. Anträge nach Satzung § 34 „Zuständigkeit der Vertreterversammlung“ zu Änderungen der Hausordnung
  - 8.1 Grillverbot auf Balkonen und Loggien *(Beschlussvorlage Nr. 5)*
  - 8.2 Erweiterung Installationsverbot Antennenmontage *(Beschlussvorlage Nr. 6)*
  - 8.3 Aktualisierung der Bestimmungen zur Lüftung *(Beschlussvorlage Nr. 7)*
9. Anträge von Mitgliedern
10. Mitteilungen und Anfragen
11. Schlusswort

## *Umzugsmanagement*

Im vergangenen Jahr hatte die Vertreterversammlung dem umfangreichen Rückbauprogramm und in dessen Konsequenz dem Leerzug und Abriss von insgesamt 550 Wohnungen zugestimmt. Trotz frühzeitiger Beantragung hat die AWG erst im Juni dieses Jahres von der KfW den Bescheid über die zusätzliche Entlastung von Altschulden für die geplanten Abrissobjekte erhalten. Nunmehr ist es möglich, die Fördermittel für den Rückbau zu beantragen und die Ablaufplanung zu präzisieren. Dennoch kann es zu zeitlichen Verschiebungen kommen, da sowohl der Teilerlass von Altschulden als auch die Gewährung von Fördermitteln des Stadtumbauprogramms Ost unter dem ausdrücklichen Vorbehalt ausreichender Haushaltsmittel des Bundes und Landes stehen.

### **Rückbauplanung** *(Stand August 2004)*

Nr.	Objekt	WE	voraussichtlicher Rückbau
1	Apolda, P.-Schneider-Str. 38-52, 100-110	150	2005
2	Apolda, P.-Schneider-Str. 58-72	80	2006
3	Apolda, P.-Schneider-Str. 74-88	80	2007
4	Apolda, E.-Thälmann-Ring 40-54	80	2008
5	Apolda, E.-Thälmann-Ring 55-61, 76-73	80	2009
6	Apolda, E.-Thälmann-Ring 96-102, 104-110	80	2010

Eine sehr wesentliche Voraussetzung für die Umsetzung der Rückbauplanung ist jedoch durch die Genossenschaft selbst zu erbringen. Der fristgerechte Leerzug der Gebäude wird im Rahmen unseres Umzugsmanagements realisiert und beinhaltet eine ganze Reihe von Umzugsbeihilfen. Doch trotz Komplettumzug, Mietanpassung und Bereitstellung einer bezugsfertigen Wohnung innerhalb der AWG lassen sich bestimmte Unannehmlichkeiten eines Wohnungsuzugs nicht vermeiden. Wir möchten daher an dieser Stelle allen unseren Mitgliedern recht herzlich danken, die uns bei der Umsetzung dieser schwierigen Aufgabe unterstützt haben. Immerhin wurden schon über 40 Umzüge durchgeführt und 2 Gebäude freigezogen. Lobend anerkannt von den Mitgliedern wurde dabei die individuelle Betreuung der Umzüge durch die AWG. Auch zukünftig werden wir betroffene Mitglieder rechtzeitig schriftlich informieren und mit Ihnen das weitere Vorgehen abstimmen. Jedoch sollte nicht unerwähnt bleiben, dass es sich nicht nur um reine Rückbaumaßnahmen handelt. Neben der Schaffung von Stellflächen ist auch im Bereich E.-Thälmann-Ring vorgesehen, die Giebelseiten mit zusätzlichen Fenstern insbesondere für die innenliegenden Bäder auszustatten und ggf. sogar Wohnungsgrundrisse zu verändern. Falls zudem der Bedarf vorhanden sein sollte, steht sogar der Anbau von Aufzügen an ausgewählten Hauseingängen zur Disposition. Wir hoffen daher nach wie vor auf Ihr Verständnis für einen koordinierten Gebäudeleerzug, um die genannten Maßnahmen auch entsprechend umsetzen zu können. Für Ihr Entgegenkommen dürfen wir uns an dieser Stelle recht herzlich bedanken und stehen Ihnen selbstverständlich bei weiteren Fragen gern zur Verfügung.

Vom Bevölkerungsrückgang und der Leerstandsentwicklung sind auch modernisierte Gebäude im Wohngebiet E.-Thälmann-Ring betroffen



## *Historie von Wohnungsbaugenossenschaften*

ca. 1835	Entwicklung des genossenschaftlichen Wohnungsgrundgedankens durch Victor Aimé Huber (1800 - 1869)
1847	Gründung „Berliner Gemeinnützige Baugesellschaft“, die heute noch in der „Alexandra Stiftung“ fortlebt
1862	Gründung der 1. eigentlichen Wohnungsbaugenossenschaft in Hamburg-Steinwerder
1867	1. preußisches Gesetz betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und damit Begründung des deutschen Genossenschaftswesens aufgrund der Bestrebungen von Schulze-Delitzsch und Raiffeisen
1889	1. Genossenschaftsgesetz (Reichsgesetz betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften); da die Haftpflicht der Mitglieder gesetzlich beschränkt wurde, führte dies zu zahlreichen Neugründungen
1914	1.342 Wohnungsbaugenossenschaften in Deutschland
1918 1945	Förderungen der Wohnungsbaugenossenschaften durch den Staat nach den Weltkriegen, insbesondere durch das Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz von 1940
nach 1945	unterschiedliche Entwicklung der Genossenschaften mit der Teilung Deutschlands
seit 1953	Beginn der Gründungen von Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften, deren Rechtsgrundlage jedoch auf der AWG-Verordnung unter Ausschluss des Genossenschaftsgesetzes basierte
13.08.1954	Gründung der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ Apolda
30.09.1975	Zusammenschluss der AWG „Aufbau“ Apolda und der AWG „Frohes Schaffen“ Bad Sulza
01.01.1985	Zusammenschluss der AWG „Aufbau“ Apolda und der GWG Apoldaer Wohnungsbaugenossenschaft 1905
01.01.1990	Aufhebung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes
01.07.1990	der Staatsvertrag zur Schaffung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion führte mit Wirkung vom 01.07.1990 zur Wiederverwendung des bundesdeutschen Genossenschaftsgesetzes, geregelt über die Verordnung zur Einführung des GenG
07.12.1990	Beschluss der Delegiertenversammlung zur Umbenennung der AWG „Aufbau“ Apolda in „Wohnungsbaugenossenschaft Apolda eG“
25.06.1999	Beschluss der 9. Vertreterversammlung zur Führung der Firmenbezeichnung „AWG Apoldaer Wohnungsbaugenossenschaft eG“
2000	Bestand an Wohnungsbaugenossenschaften in Deutschland alte Bundesländer: ca. 1.200 Genossenschaften      1,1 Mio. WE      1,8 Mio. Mitglieder neue Bundesländer: ca. 800 Genossenschaften      1,1 Mio. WE      1,2 Mio. Mitglieder
30.06.2000	10. Vertreterversammlung der AWG mit Annahme einer neuen Mustersatzung

## Kurzer Exkurs zum 50. Jahrestag der AWG am 13.08.2004

Wer hätte das vor 50 Jahren gedacht? Von der akuten Wohnungsnot zum dauerhaften Wohnungsüberangebot, von der Diktatur zur Demokratie, von der AWG-Verordnung zur Wiedereinführung des Genossenschaftsgesetzes, von den sozialistischen Wohnungsbaugenossenschaften zu Wirtschaftsunternehmen. Selbst für gestandene Historiker wäre es eine schwierige Aufgabe diese epochale Entwicklungsgeschichte realistisch wiederzugeben. Wir wollen es daher mit einer kurzen Erinnerung an die Gründungsgeschichte bewenden lassen. Den folgenden Text haben wir der Zeitschrift „Das Volk“ vom 19.08.1954 entnommen und möchten damit insbesondere den Initiatoren der ersten Stunde danken.

### „Erste Arbeiterwohnungsbau-Genossenschaft gegründet Bisher schlossen sich 21 Arbeiter und Angestellte an

Trotz vieler Rücksprachen der Kollegen vom Rat des Kreises und einiger Ansätze von Seiten des FDGB in den Großbetrieben wurde es bisher nicht verstanden, die zum Teil in schlechten Wohnverhältnissen lebenden Arbeiter für den genossenschaftlichen Wohnungsbau zu interessieren. Erst Monate nach Verkündung der Verordnung vom 10. Dezember 1953, nachdem in anderen Kreisen bereits Wohnungsbaugenossenschaften tätig sind, ist es der Initiative einiger Kollegen des VEB Apoldaer Strick- und Wirkwarenfabrik zu danken, daß in der Betriebszeitung dieses Werkes ein Musterstatut der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft einem größeren Kreis Interessenten zugänglich wurde. Nicht viele hatten vorher Gelegenheit, die im Gesetzblatt Nr. 27 veröffentlichten gesetzlichen Bestimmungen und das Musterstatut zu lesen.

#### Die Gründungsversammlung

Gestützt auf dieses Musterstatut und eine gute Aufklärungsarbeit der Kollegen des Rates des Kreises konnte nunmehr in der vergangenen Woche die Gründungsversammlung durchgeführt werden, nachdem zuvor ein vorbereitender Ausschuß gebildet worden war. Unter dem Motto „Arbeiter bauen sich ihre Wohnungen selbst“ waren etwa 60 Einwohner aus Apolda und Umgebung der Einladung gefolgt.

Nach der musikalischen Einleitung durch das Akkordeon-Orchester Scholleman erläuterte Kollege Schmidt vom VEB Apoldaer Strick- und Wirkwaren den gewaltigen

Unterschied, der zwischen den heutigen Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften und den vor etwa 25 Jahren existierenden „Volksgemeinschaften“ zum Bau von Stadtrand-siedlungen und Erwerbslosen-Kleinsiedlungen besteht. Während letztere den Hauptzweck verfolgen, den über ihre jahrelange Erwerbslosigkeit Verbitterten die wahren Ursachen ihrer Not zu verschleiern und sie vom organisierten Kampf gegen ihre Unterdrücker und Ausbeuter abzuhalten, dienen die von unserer Regierung großzügig unterstützten Wohnungsbaugenossenschaften unserer Deutschen Demokratischen Republik einzig und allein der Erhöhung des Lebensstandards unserer Arbeiter.

Mit leichtverständlichen Ausführungen schilderte der stellvertretende Vorsitzende des Rates des Kreises, Kollege Werner, die Vorteile des genossenschaftlichen Wohnungsbaues. Dann wurde das Musterstatut verlesen und eifrig darüber diskutiert. Die Kollegen vom Rat des Kreises, insbesondere der anwesende Rechtsberater, gaben bereitwilligst auf jede Frage gewissenhaft und erschöpfend Auskunft.

Das Musterstatut wurde mit geringfügigen Aenderungen von allen Versammelten einstimmig angenommen. 21 Arbeiter und Angestellte erklärten sich durch eigenhändige Unterschrift bereit, Mitglieder der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft zu werden.

#### Walter Schmidt wurde Vorsitzender

Die anschließende erste Versammlung der neuen Genossenschaft wählte den Vorstand, dem die Angestellte Herta Köhler, die Angestellte Hannelore Albrecht, der Handstricker Joachim Schütze, der Buchhalter Gerhard Scheffner und der Färbearbeiter Walter Schmidt angehören. Als Vorsitzender wurde einstimmig Walter Schmidt, als dessen Stellvertreter Gerhard Scheffner gewählt. In der Leitung der neuen Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft haben also zwei Frauen verantwortliche Funktionen inne.

An dieser Stelle sei die BGL des VEB Laborchemie angesprochen, bei der Verwirklichung der Verordnung vom 10. Dezember 1953 mehr als bisher dem Arbeiterwohnungsbau Beachtung zu schenken. Haben doch gerade die Werktätigen dieses Betriebes zum Teil einen weiten Anmarschweg. Gern stehen die Mitglieder der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft mit Rat und Tat in Betriebsversammlungen zur Verfügung.

Auch vom FDGB-Gebietsvorstand erwarten wir, daß die Werbung für die Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft unterstützt wird. Dasselbe gilt für das Wohnungsamt der Stadt. Soll doch gerade der Bau von Arbeiterwohnungen auf genossenschaftlicher Grundlage dazu beitragen, die angespannte Lage im Apoldaer Wohnungswesen zu mildern.“



Am 13.08.1954 fand in diesem Haus Nr. 51 die Gründung der AWG statt. (Postkarte um 1912, Privatsammlung) Das Gebäude mit Saal diente als Restaurant „Zum Verein“, ab 1928 als Gasthaus „Vereinsbräu“ und nach 1945 als „Kulturhaus der Gesellschaft zum Studium der Kultur der Sowjetunion“ und danach als „Klubhaus des Rates des Kreises“. 1962 wurde das Gebäude abgerissen. Aus den Fensterrundbögen des Nachbargebäudes sowie der vorderen gassenähnlichen Einfahrt lässt sich der ehemalige Standort (Vergl. Rätselaufklärung) im unteren Bild heute nur noch schwer erahnen.







Der erste Spatenstich für den genossenschaftlichen Wohnungsbau der AWG erfolgte am 13.11.1954. (Vorsitzender der Genossenschaft Hr. Walter Schmidt 2.v.l.) Die Gedenktafel in der Utenbacher Straße 87 erinnert noch heute an die Fertigstellung des ersten Hauses der damaligen Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ Apolda.



Ob im Privat- oder Geschäftsleben, überall werden zunehmend Abkürzungen verwendet. Selbst im Duden gehört das Wort „Aküsprache“ zum offiziellen Wortschatz. Mitunter haben sich Abkürzungen soweit verselbständigt, dass deren Wortursprung beinahe ungebräuchlich geworden ist. Aber auch das andere Extrem tritt nicht selten auf, dass die Abkürzungen nur schwer zu deuten sind, wie beispielsweise bei Annoncen für Autoverkäufe. Damit genug der Vorrede. Unter dem Motto „In der Kürze liegt die Würze“ wünschen wir Ihnen angenehmen Rätselspaß.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
16				17			18				19			20
21			22		23		24					25	26	27
		28		29			30					31		
		32					33					34		35
		36					37					38		
							39		40					
		41	42	43			44		45			46	47	48
		49				50	51			52		53		
		54				55	56		57	58		59		60
61														

#### Waagerecht:

<sup>1</sup> verbindliche Mitgliedervorschrift, <sup>16</sup> Bankenansturm, <sup>17</sup> Rennstrecke, Insel, <sup>18</sup> Land, <sup>19</sup> Etage (Abk.), <sup>20</sup> Längeneinheit in der Raumfahrt, <sup>21</sup> notarielles Verzeichnis (Abk.), <sup>23</sup> Vergleichsgröße bei Wohnungsunternehmen, <sup>24</sup> männl. Vorname (Verkleinerungsform), <sup>25</sup> belgischer Kurort, <sup>28</sup> Geldzahlungsbegriff, <sup>30</sup> Fläche, <sup>31</sup> engl. Bindewort, <sup>32</sup> Biersorte, <sup>33</sup> Tierkreiszeichen, <sup>34</sup> Zubehör für Getränkezubereitung, <sup>36</sup> weibl. Sagengestalt, <sup>37</sup> Schnitterwerkzeug, <sup>38</sup> lauter Hinweis, <sup>39</sup> persönliches Fürwort, <sup>40</sup> chem. Zeichen, <sup>41</sup> Kinderbuchgestalt bei Strittmatter, <sup>44</sup> Gruppe unmagnetischer Metalle (Abk.), <sup>45</sup> Sicherheitsklassifizierung in der Elektrotechnik (Abk.), <sup>46</sup> Strom in Afrika, <sup>49</sup> Drehpunkt, <sup>50</sup> Flächenmaß, <sup>52</sup> Rohrmaterial (Abk.), <sup>53</sup> Neugrad, <sup>54</sup> kantige Körperbegrenzung, <sup>55</sup> zusammengehörende Gegenstände, <sup>58</sup> Henne, <sup>60</sup> Verweis auf Stelle im Text (Abk.), <sup>61</sup> Grundlagen der Vertreterbeschlüsse

#### Senkrecht:

<sup>1</sup> Betriebskostenart, <sup>2</sup> Währungseinheit, <sup>3</sup> Bezugspunkt für Höhenangaben (Abk.), <sup>4</sup> Entfernungsangabe im Schiffswesen (Maßeinheit), <sup>5</sup> engl.: sah, <sup>6</sup> Wärmebedarfsnachweis für Gebäude, <sup>7</sup> von Bildungseinrichtungen verweisen, <sup>8</sup> Anmieter, <sup>9</sup> nach innen gerichtet, <sup>10</sup> Zugehörigkeit zum Wohnort, <sup>11</sup> bewegliche Schiffstreppe, <sup>12</sup> Nutzungsentgelt, <sup>13</sup> Rechtsgrundlage (Abk.), <sup>14</sup> Anzeigenorgan der AWG (Abk.), <sup>15</sup> amtl. Nachweise, <sup>22</sup> Wärmezustand, <sup>25</sup> Statut, <sup>26</sup> Bereifung, <sup>27</sup> Erzvorkommen, <sup>28</sup> Errichtung, <sup>29</sup> Wendekommando, <sup>35</sup> Europaunion (Abk.), <sup>41</sup> Organisation Erdöl exportierender Länder (Abk.), <sup>42</sup> rundliche Vertiefung, <sup>43</sup> weibl. Vorname, <sup>47</sup> Gütebegriff (Abk.), <sup>48</sup> mathemat. Funktionszeichen, <sup>51</sup> Funktionsbezeichnung an Musikanlagen, <sup>52</sup> urtümliche Gaststätte, <sup>56</sup> Bildungseinrichtung (Abk.), <sup>57</sup> sofort anwendungsbereites Wissen (Abk.), <sup>58</sup> Nachsatz bei Briefen (Abk.), <sup>59</sup> persönliches Fürwort, <sup>60</sup> engl.: es

Das Lösungswort nennt den Standort des ehemaligen Gebäudes, in dem die Gründungsversammlung der AWG stattfand.

28	20	24	46	9	19	57	7	34	16	50	33	37	43
----	----	----	----	---	----	----	---	----	----	----	----	----	----

<i>Organe der Genossenschaft (Stand Juni 2004)</i>
--

**Vorstand**

		bestellt am / bis
Dr. Langbein, Paul	<i>hauptamtliches Mitglied</i>	01. 03. 1999 / 28. 02. 2005
Schladitz, Sven	<i>ehrenamtliches Mitglied</i>	01. 02. 2003 / 31. 01. 2009
Zimmermann, Peter	<i>hauptamtliches Mitglied</i>	01. 01. 2004 / 31. 12. 2009

**Aufsichtsrat**

		bis zur Entlastung / in Vertreterver- für Geschäftsjahr / sammlung von
Thiele, Siegfried	<i>Vorsitzender</i>	2005 / 2006
Kroitzsch, Bernd	<i>Stellvertreter</i>	2006 / 2007
Schaffner, Gisela	<i>Schriftführer</i>	2004 / 2005
Tetzel, Alfreda	<i>Beisitzer</i>	2004 / 2005
Hertwig, Johannes	<i>Beisitzer</i>	2006 / 2007
Neugebauer, Uwe	<i>Beisitzer</i>	2006 / 2007
Kubik, Franz	<i>Ehrenvorsitzender</i>	seit 07. 12. 1990
Fürstenberg, Helmut	<i>Ehrenmitglied</i>	seit 27. 06. 2003

**Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates**

Tetzel, Alfreda	<i>Vorsitzende</i>
Thiele, Siegfried	<i>Schriftführer</i>
Kubik, Franz	<i>Beisitzer</i>
Fürstenberg, Helmut	<i>Beisitzer</i>

**Impressum:**

Herausgeber / Redaktion:	Vorstand der AWG Apoldaer Wohnungsbaugenossenschaft eG, Parkstraße 2, 99510 Apolda, Tel.: 0 36 44 / 54 26 - 0
Druck:	Druckerei Kühn, Apolda
Auflage:	1 x jährlich, 2.500 Expl.

<b><i>Sprechzeiten und Rufnummern, Havariefälle</i></b>
---

AWG Apoldaer Wohnungsbaugenossenschaft eG, Parkstraße 2, 99510 Apolda  
 Internet: <http://www.awg-apolda.de> e-mail: AWG-Apolda@t-online .de

### **Sprechzeiten der Geschäftsstelle**

dienstags                    9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr  
 donnerstags                9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Zentrale, Empfangsbereich .....	54 26-0
Hauptamtliches technisches Vorstandsmitglied .....	54 26-0
Hauptamtliches kaufmännisches Vorstandsmitglied .....	54 26-24
Leiter Gebäudewirtschaft / Werterhaltung .....	54 26-14
Finanzbuchhaltung .....	54 26-21
Mietenbuchhaltung / Kasse .....	54 26-20
Betriebskosten, Eigentümerverwaltung .....	54 26-26
Wohnungsverwaltung .....	54 26-25
Mitgliederverwaltung .....	54 26-29
Gebäudewirtschaft / Werterhaltung .....	54 26-18, 22
Materialwirtschaft / Pkw-Stellplätze .....	54 26-15
Regieabteilung .....	54 26-17
Fax .....	54 26-23

### **Bereitschaftsdienst der AWG**

(außerhalb der Geschäftszeiten) ..... 0171 / 3 64 12 27

### **Not- und Havariefälle**

Polizei-Notruf .....	110
Feuerwehr .....	112
Rettungsleitstelle .....	0 36 44 / 56 21 21
Energie- und Gasversorgung .....	0 36 44 / 5 02 80
Polizeiinspektion .....	0 36 44 / 54 10

Unsere Wohnungsangebote finden Sie auch im Internet unter: <a href="http://www.awg-apolda.de">www.awg-apolda.de</a>
---